

KURZ NOTIERT

Starkbierfest der KLJB

PENTING. Am Samstag, 23. Februar, ab 19.30 Uhr, findet im Pfarrheim wieder das Starkbierfest statt, heuer unter der Regie der KLJB. Zum Ausschank kommt süffiges Bockbier, als „Unterlage“ werden deftige Speisen angeboten. Zur musikalischen Unterhaltung spielt der „Steirische Peter“ aus Michelsneukirchen. (mz)

Benefiz-Theater

NEUNBURG. Ein Benefiz-Theaterabend zugunsten der Hospizinitiative der Caritas-Sozialstationen findet am Freitag um 19 Uhr im Theresia-Gerhardinger Haus statt. Christine Reitmeier vom Theater an der Rott spielt in dem Einpersonenstück „Oskar und die Dame in Rosa“ des französischen Autors Eric-Emmanuel Schmitt. Der Eintritt kostet für Erwachsene sieben Euro und für Schüler vier Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Raiffeisenbank Oberviechtach, Erikas Naturkostladen und Kfz-Meisterbetrieb Troidl. (mz)

Caritas-Sammlung

NEUNBURG. Die Caritas-Haus- und Firmensammlung findet in der Pfarrei Neunburg vom 18. bis 24. Februar statt. (mz)



Engel kehren heim

NEUNBURG. In neuem Glanz erstrahlt eine Reihe von Engeln des Schwarzwälder Heimatmuseums. Restauratorin Sabine Fischer (links) aus Nürnberg hatte die Exponate, die überwiegend aus der Barockzeit stammen, gesäubert und die Farben aufgefrischt. Museumsleiter Theo

Männer und Theresia Schenkl vom Arbeitskreis Museum freuten sich sichtlich über die Heimkehr der Figuren. Die Maßnahme erfolgte im Zuge der Einrichtung des Raumes Sakral II, der heuer der Öffentlichkeit übergeben wird, informierte der Museumsleiter. Foto: Probst

Heißer Reggae im Schnee

SKICLUB Abschlussfahrt in die Silvretta Skiarena

NEUNBURG. Der Skiclub NEN bietet zum Saisonabschluss eine Wochenendausfahrt in die Silvretta Skiarena Ischgl an vom Freitag, 18. April bis Sonntag, 20. April. Abfahrt ist am Freitag um 14 Uhr am Stadthallenplatz. Im 4-Sterne Hotel Enzian in See wartet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein Wahlmenü mit täglich frischem Salatbuffet. Das Angebot incl. Busfahrt, zwei Übernachtungen mit Halbpension, 2-Tages-Skipass und Brotzeit beträgt 190 € für Mitglieder und 210 € für Nichtmitglieder. Kinder bis 17 Jahre 160 €. In diesem Jahr wird die Alp Trida jamaikanisch! Reggae-Legende Jimmy Cliff wird mit seinen Hits wie „You can get it if you really want“ und „I can see clearly now“ die Silvretta Arena zum kochen bringen! Jeder Teilnehmer der Abschlussfahrt hat die Chance am Konzert teilzunehmen. Liftkarte ist gleich die Eintrittskarte für dieses Livekonzert von Jimmy Cliff. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen im Modeladen „Der Jeanspoint“. Verbindliche Anmeldung nur bei Bareinzahlung. (mz)

„Neunburg braucht keine Verhinderungstaktiker“

KOMMUNALWAHL Traditionelles Politisches Fischessen der CSU in Penting / Kritik an Hanisch / Absolute Mehrheit „kein Schaden“ für die Pfalzgrafenstadt

NEUNBURG. Zum Aschermittwoch gehören in Bayern bei jeder Partei, die etwas auf sich hält, Reden mit markigen Sprüchen. Bei der CSU Neunburg ist das seit vielen Jahren Tradition. Heuer stand beim Fischessen im Gasthaus Irlbacher wegen der Kommunalwahl die örtliche Politik auf der Speisekarte. Ohne Gastredner nutzten die 20 Kandidaten diese Wahlveranstaltung, um ihre Ziele als Stadträte vorzustellen.

Die wichtigsten Aufgaben der Partei, die „Gemeinsam Zukunft gestalten“ will, führte Spitzenkandidatin Johanna Gückel auf. Sie entgegnete auf die Äußerung der Freien Wähler, sie wollten die absolute Mehrheit einer Partei im Stadtrat verhindern, dass Neunburg keine Verhinderungstaktiker brauche, sondern Leute mit einer entschlossenen Vorgehensweise. Bei der CSU gelte: „Für uns gibt es keine Probleme, nur Herausforderungen und diese packen wir an.“ Die CSU ha-

be viel auf den Weg gebracht und durchgesetzt, erklärte die 2. Bürgermeisterin und die Bewerber seien bereit, Neunburg weiterhin zu einer aufstrebenden Stadt mit vielen Qualitäten zu machen.

Fraktionsvorsitzender Klaus Zeiser meinte, dass die absolute Mehrheit der CSU der Stadt nicht geschadet habe. Als Beispiel nannte er die Erweiterung von F.EE, die sich seine Partei an die Fahne heften dürfe und den Kauf der Grundstücke an der Neukirchner Straße, ohne den die Neunburger jetzt das Nachsehen hätten. Es sei wichtig, auf Worte auch Taten folgen zu lassen. „Nicht nur Ideen haben, sondern auch Begründungen liefern und die Anliegen der Menschen ernst nehmen“, mache für den Kröblitzer einen fähigen Stadtrat aus, der Verantwortung übernehme und zu Themen eine klare Position beziehe. Die frei Meinungsbildung und -äußerung müsse nicht ex-



CSU-Vorsitzende Johanna Gückel

tra erwähnt werden, in der CSU gelte dieser Grundsatz schon immer, machte Zeiser klar. Über ein Zitat von stellvertretendem Landrat Joachim Hanisch aus der Zeitung, konnte er sich nur wundern: „Der ländliche Raum muss gefördert und die Krankenhäu-

ser müssen erhalten werden.“ „Wo war er denn als das Neunburger Krankenhaus geschlossen wurde?“, fragte Zeiser. Einen Bürgerentscheid nannte der Verwaltungswirt ein demokratisches Mitwirkungsinstrument und verstand nicht, wieso es Einwände gebe, dass die Freizeite GmbH den Verbrauchermarkt auf dem Stadthallenarenal bauen soll, da sie als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt, den Gewinn, den ein privater Unternehmer damit machen würde, selber verdienen könne.

Zeiser warnte davor, bei der Wahl seine Stimmen querbeet auf die Listen zu verteilen, denn dann könne es passieren, dass Kandidaten mit deutlich mehr Kreuzen nicht in den Stadtrat kommen, denn die abgegebenen Stimmen stärken zuerst die Liste und sorgen so für die Anzahl der Sitze.

Bei der abschließenden Diskussion wurde bemängelt, dass die Liste der

CSU nicht ausgewogen sei, weil kein Kandidat aus Penting vertreten sei. Gückel und Zeiser bedauerten das, sie hätten alle Überredungskunst aufgebracht, aber leider erfolglos. „Wir haben auch so alles bekommen, was wir wollten“, war die Begründung einer Absage. In Bezug auf den geplanten

„Wo war er denn, als das Neunburger Krankenhaus geschlossen wurde?“

KLAUS ZEISER ÜBER DEN STELLVERTRETENDEN LANDRAT JOACHIM HANISCH

Steinbruch bei Penting, forderte CSU-Bauausschussprecherin Margit Reichl den anwesenden Unternehmer Helmut Seebauer erneut auf, eine Teilbürgerversammlung abzuhalten und die Fakten offen zu legen (ghp)

Konsensfähigkeit setzt Bereitschaft voraus

STADTHALLENPLANUNG Das Aktionsbündnis erwidert mehrere Aussagen von Prof. Dr. Ingrid Krau im MZ-Artikel vom 5. Februar.

NEUNBURG. Konsensfähigkeit setzt Konsensbereitschaft voraus. Dies ist trotz mehrfacher Zusagen von Seiten der Stadt bisher ausgeblieben. Nachdem 2000 Neunburger Bürger ihre Unterschrift zum Bürgerbegehren leisteten und sich eindeutig gegen die von ihr prämierten Baumaßnahmen aussprachen, sind ihre Ausführungen nur als ziemlich verspäteter Versuch zu werten, zu retten was noch zu retten ist. Eine „Falschaussage“ ist laut Aktionsbündnis die Behauptung, im Altstadttinneren gäbe es keine geeignete Fläche für die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes. Das große, leer stehende Maier-Anwesen („Hirschenwirt“) „schreit“ direkt nach einer ent-

sprechenden Nutzung. Pläne dafür (allerdings nicht von ihr), sind längst vorhanden. Viele Bürger wünschen sich einen solchen auf Lebensmittel beschränkten Markt, der bewusst auf Bäcker-, Metzger- und Obstwaren verzichtet und so die umliegenden Geschäfte stärkt. Wieso unterstellt Prof. Krau dem Aktionsbündnis, einen weiteren Discounter im Gewerbegebiet zu wollen? Wiederholt wurde von unserer Seite festgestellt, dass von den sieben bereits vorhandenen Großmärkten (einmalig in Bayern!) bereits drei zu viel sind...

Sache steht im Vordergrund

Weiterhin unterstellt die Professorin dem Aktionsbündnis eine kurzfristige auf Wahlen angelegte Politik und befürchtet dadurch großen Schaden für die Stadt. Mit Genugtuung und Selbstbewusstsein kann das Bündnis behaupten, dass vier von fünf Mitgliedern weder einer Partei angehören noch ein politisches Mandat anstre-

ben. Viele Bürger sehen das als großen Vorteil bei den Auseinandersetzungen, weil dadurch die Sache im Vordergrund steht.

Unter den Bündnismitgliedern befindet sich auch kein Architekt. Folglich ist es auch nicht möglich, „sich aus den eigenen Reihen zu bedienen“. Will Denk hat sein demokratisches Recht wahrgenommen und einen allseits beachteten Leserbrief geschrieben, mit dem sich auch das Aktionsbündnis wegen seiner klaren Gliederung und Erhalt eines großen Platzes identifizieren können. Da Denk exakt die Grundkanten des präsentierten „Sakralbaus“ übernommen hat, ist es sehr verwunderlich, wenn der Bau von Prof. Krau als Kiste bezeichnet wird und für sie eine gepflasterte Fläche kein Platz sein kann.

Ein denkbar schlechtes Zeugnis stellt die Professorin den 2000 Neunburgern aus, wenn sie behauptet, diese hätten für etwas unterschrieben, was sie gar nicht so wollten. Dem Aktions-

bündnis wird „unsauberes Vorgehen“ vorgeworfen. Ist der Stadtplanerin Krau überhaupt bewusst geworden, mit welchen Methoden ihr Preisträgerplan durchgesetzt werden soll? Auf Plakaten- und Info-Flyern wird der Rat- und Wanderweg immer weggelassen, der Dachwinkel des Hallenbaus falsch dargestellt und damit dessen Höhe. Bäume überragen das Bauwerk, was den Tatsachen nicht entspricht, usw. usw...

„Städtebaulicher Missgriff“

Prof. Dr. Dr. hc. Karl Ganser, ein europaweit bekannter Geograph und Stadtplaner, bezeichnet nach Durchsicht der Unterlagen in einem Brief ans Aktionsbündnis den Edeka- und Stadthallenbau als „schweren städtebaulichen Missgriff“. Er schreibt: „Da nach meiner Erfahrung in dieser Phase der Auseinandersetzung fachlicher Rat nichts mehr nützt, wünsche ich dem Aktionsbündnis Mut und Tatkraft für den anstehenden Bürgerentscheid.“

Thema Fastenzeit: Vortrag später

NEUNBURG. Wegen einer Terminüberschneidung muss der für Freitag, 15. Februar, 20 Uhr, im Adolph-Kolping-Zimmer geplante Vortragsabend der Kolpingfamilie zum Thema „Fastenzeit verschoben werden. Neuer Termin: Freitag, 29. Februar, 20 Uhr, Adolph-Kolping-Zimmer. (mz)

Theaterbus fährt nach Nürnberg

NEUNBURG. Der Besucherring bietet am 1. März eine Theaterfahrt nach Nürnberg an. Auf dem Programm stehen zwei zeitgleich stattfindende Aufführungen: Operette „Das Land des Lächelns“ im Opernhaus und die „Dreigroschenoper“ im Schauspielhaus. Busabfahrt in Neunburg. Anmeldungen bis heute, 22 Uhr, bei Hermine Falk, Tel. 14 02. (mz)